

Dem Durchlauchtigsten Hochgebohrnen
Fürsten und Herrn/
Herrn JOHANNES GEORGES,
Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und
Berg/ des Heil. Röm. Reichs ErzKardinal/ und Chur-
fürsten/ Landgrafen in Thüringen/ Marggrafen zu Meissen,
auch Ober- und Niederlausitz/ Burggrafen zu Magdeburg/ Gra-
fen zu der March und Ravensberg/ Herrn zum Ravenstein.

Nädigster Churfürst und Herr/ Wie E. Churfürstl. Durchl.
Sich verhoffentlich in Gnaden entsinnen/ und zurück errinnern können/
Was massen eine lange zeithero/ und nummehr in das fünff und dreys-
sigste Jahr/ Dero selbigen beständiger Diener/ in unterthänigster Pflicht/
und schuldigster Treue ich gewesen bin/ auch nicht minder bey Ihr unverges-
sen seyn wird/ daß ich das von GOTT mir verlehene Pfündlein/ beydes in
E. Churfürstl. Durchl. HofCapell/ und sonsten bey andern/ in solcher Zeit sich
bisher ereigneten Begebenheiten/ und vorgegangenen unterschiedenen So-
lenniteten, iedesmahl nach meinem geringen Vermögen/ unterthänigst fleis-
sig dargeleget/ und darmit außgewartet habe:

Also bleibt mir gleichfalls allezeit im frischen Andencken/ welcher
Gestallt/ in denen abgewichenen langwierigen dreissig Jährigen Kriegsläuf-
ften/ E. Churfürstl. Durchl. dennoch Dero Gnade und behülfliche Hand/
wie von andern freyen Künsten/ also auch von der Edlen Music/ niemals gänz-
lich abgezogen/ sondern derselben noch immer möglichst bengesprungen: In-
sonderheit aber/ (bey anhaltender Unruhe/ in unserm allgemeinen lieben Va-
terlande/ Deutscher Nation) an meiner unwürdigen Person/ allerhand Gna-
den Bezeugungen erwiesen haben: Indem Sie zu fortstellung meiner Profes-
sion, nicht allein Anno 1628. und 29. wiederumb eine Reisse in Italien zu voll-
bringen/ (und daselbst seithero meiner ersten Wiederkehr von da/ der inzwischen
auffgebrachten Neuen/ und heutiges Tages gebräuchlichen Manir der
Music mich zu erkundigen/) mir gnädigst erlaubet/ und darzu grossen Vor-
schub gethan; Sondern nach vollbrachter solcher meiner Reise/ auff ander-
weit vorgegangenes Begehren/ "Der nummehr in GOTT ruhenden König-
lichen Majest. zu Dänemarck/ Christiani des Vierdtten/ mir gnädigst nach-
gelassen/ daß bey Dero Königlicher Capell Ich mich eine Zeitlang auffhalten/
das Directorium (welches mir in solcher Zeit/ sonder Ruhm/ auffgetragen
gewesen) führen/ und dero Gestalt meine wenige Wissenschaft in der Music/
in steter Übung halten/ und in weitere Erfahrung bringen können.

Nicht